

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses



Sitzungs-Nr.: **Betr.A/007/09-14**
Sitzungs-Tag: **09.12.2010**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:45 Uhr**

Vorsitzender:

Aßmann, Peter

CDU:

Hartmann, Rainer

Krömeke, Johannes

Lohre, Helmut

Menke, Hartwig

Muhr, Adolf

Oeynhausens, Uwe

Wulff, Michael

Vertretung für Norbert Markus

SPD:

Beineke, Elisabeth

Kruse, Johannes

UWG/CWG:

Rissing, Robert

Volkhausen, Erwin

Vertretung für Johannes Tobisch

Liste Zukunft:

Olbrich, Udo

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

Vertretung für Ulrike Hogrebe-Oehlschläger

FDP:

Hartmann, Manfred

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Düsenberg, Willi

Gawandtka, Winfried
Güthoff, Dieter
Münstermann, Christof
Rehrmann, Josef

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Umsetzung des Wirtschaftswegekonzeptes; Einrichtung eines Arbeitskreises Berichterstatter: STBOAR Johannes Groppe		176/2009 -2014
2. 1. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Brakel v. 17.12.2007 Berichterstatter: STBOAR Johannes Groppe		177/2009 -2014
3. Trinkwasserqualität; Antrag der Fraktion der Liste Zukunft vom 22.11.2010 zur Ergreifung von Maßnahmen zur Reduktion des Nitrat- und Kalkgehaltes Berichterstatter: Technische Betriebsleiter Rehrmann		183/2009 -2014
4. Bekanntgaben der Betriebsleitung		

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt den Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Umsetzung des Wirtschaftswegekonzeptes; Einrichtung eines Arbeitskreises Berichterstatter: STBOAR Johannes Groppe	176/2009 -2014
--	-------------------

Der Vorsitzende, **Ratsherr Aßmann**, erläutert, dass das Wirtschaftswegekonzept durch den Arbeitskreis im Grunde aufgestellt ist. Durch die Veränderung der Zuständigkeiten der einzelnen Ausschüsse ist jetzt für die Wegeunterhaltung der Betriebsausschuss zuständig. Er spricht sich, wie Ratsherr **Kruse** und **Ratsfrau Beineke**, gegen die Neueinsetzung eines Arbeitskreises aus. Alle sehen die Zuständigkeit der zukünftigen Wirtschaftswegeunterhaltung im Betriebsausschuss. **Ratsherr Aßmann** beantragt, keinen neuen Arbeitskreis zu bilden.

Ratsherr Lohre spricht sich dafür aus, auch zukünftig einen Arbeitskreis einzusetzen und beantragt entsprechend zu beschließen.

Beschluss:

Ratsherr Aßmann läßt zunächst über seinen Antrag abstimmen, keinen neuen Arbeitskreis zu bilden. Dieser Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen gegen 8 Nein-Stimmen abgelehnt.

Anschließend wird der Antrag des **Ratsherrn Lohre**, einen neuen Arbeitskreis zu bilden, mit 9 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen angenommen. Es werden folgende Personen als Teilnehmer des Arbeitskreises vorgeschlagen:

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| • CDU | Ratsherr Michael Wulff, |
| • SPD | Ratsherr Dirk Multhaupt, |
| • FDP | Ratsherr Dr. Werner Schwarz, |
| • Liste Zukunft | Ratsherr Stefan Heilemann, |
| • Grüne | Ratsfrau Ulrike Hogrebe-Oelschläger |
| • UWG/CWG | benennt Teilnehmer später. |

2. 1. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Brakel v. 17.12.2007

177/2009
-2014

Berichterstatter: STBOAR Johannes Groppe

StA Düsenberg informiert zunächst, dass die in der aktuellen Straßenreinigungs- und Gebührensatzung zugrunde liegenden Straßen in Vorrangsstraßen und Nachrangsstraßen eingeteilt und dass aufgrund der praktischen Winterdienst Erfahrung geringe Änderungen bei der Zuordnung von Straßen in die jeweilige Kategorie erforderlich sind. Er stellt weiter fest, dass einzelne redaktionelle Ergänzungen zur besseren Rechtsklarheit in den §§ 6 und 8 der Satzung vorgenommen werden sollten. Insbesondere spricht er an, dass in den § 6 Abs. 2 und § 8 Abs. 2 gemäß Vorlage eingefügt werden sollte:

„Neben der Hauptseite des erschlossenen Grundstückes wird bei unterschiedlichen Reinigungsklassen als zweite Seite bei der Ermittlung der Gebühren die günstigere Reinigungsklasse dem Grundstück zugeordnet.“

bzw.

„sowie bei einem Ausbleiben infolge von Witterung“

Ratsherr Menke und **Ratsfrau Beineke** befürchten bei einer weiteren Abstufung des Feriendorfes Gehrden jegliche Einstellung des Winterdienstes und beklagen insbesondere den Winterdienst im Osterhäuser Weg in Gehrden. **StA Düsenberg** sagt beiden eine Überprüfung zu.

Ratsherrn Schulte interessiert, inwieweit die Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung Auswirkungen auf das Gebührenaufkommen hat. Diese werden von **StA Düsenberg** als gering bezeichnet.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig, dem Rat zu empfehlen, die 1. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung ab dem 01.01.2011 anzunehmen.

3. Trinkwasserqualität; Antrag der Fraktion der Liste Zukunft vom 22.11.2010 zur Ergreifung von Maßnahmen zur Reduktion des Nitrat- und Kalkgehaltes

183/2009
-2014

Berichterstatter: Technische Betriebsleiter Rehrmann

Der Vorsitzende deutet zunächst an, man hätte den Antrag der Liste Zukunft zunächst auf die Tagesordnung des Rates setzen sollen und gibt **Rats-herrn Olbrich** die Gelegenheit, den Antrag der Liste Zukunft zu begründen. Dieser will aber später auf Fragen eingehen.

Technischer Betriebsleiter **Rehrmann** stellt zunächst fest, dass in Absprache mit dem Ing.-Büro GUV, Herrn Dr. Münch, mit dem die Stadt Brakel schon länger zusammenarbeitet, grundsätzlich der Bau von Anlagen möglich ist, die eine Reduktion des Nitrat- und Kalkgehaltes des Trinkwassers in Brakel möglich machen. Diese Maßnahmen würden aber bei den Wassergewinnungsanlagen Investitionen von 2,1 Mio. € erforderlich machen, die den Wasserpreis zwischen 0,30 und 0,40 Cent ansteigen lassen.

Herr Rehrmann führt weiter aus, dass das Brakeler Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht. Jede Gewinnungsanlage wird 2 mal im Jahr für jeweils ca. 60 Parameter untersucht, ca. 40 mal im Jahr werden Netzproben für jeweils 11 bzw. 24 Parameter genommen, alle 3 Jahre erfolgt eine Untersuchung der Brunnen auf Pflanzenschutzmittel für jeweils 40 Parameter. Bei einem Grenzwert von Nitrat im Trinkwasser über 50 mg/l wird der jeweilige Brunnen außer Betrieb genommen.

VA Münstermann verdeutlicht anhand von Schaubildern (Anlagen 1-4) die Nitratentwicklung bzw. die Investitionskosten für eine Nanofiltration. Er betont, dass durch den Einsatz der Nanofiltration auch die in unserem Trinkwasser enthaltenen physiologisch wertvollen Mineralstoffe wie Magnesium, Calcium und Kalium reduziert werden. Außerdem fällt durch die Dosierung von Kohlensäure oder Phosphat vor der Filteranlage Abwasser an, welches entsorgt werden muss.

Rats-herr Olbrich fragt generell, wer seitens der Mitglieder des Betriebsausschusses alles eine Entkalkungsanlage in seinem Wohnhaus eingebaut hat? Er stellt fest, dass er infolge des kalkhaltigen Wassers rd. 50,00 € jährlich für Teekochen aufwenden muss und nimmt an, dass jede Person die Mehrkosten durch einen höheren Wasserpreis von rd. 18,00 € akzeptieren würde.

Rats-herr Lohre kritisiert den Antrag der Liste Zukunft und wirft dieser mit dem Antrag mangelndes Vertrauen in Politik und Verwaltung und Verunsicherung der Bevölkerung vor. Mit diesem Antrag wird in der Bevölkerung der Eindruck erweckt, wir haben jahrelang gesundheitsschädliches Wasser verkauft. Die Tatsache, dass wir einwandfreies Wasser zu einem günstigen Preis verkauft haben, wird dadurch ad absurdum geführt. Eine Erhöhung des Wasserpreises um rd. 36 Cent ist nicht zu vertreten.

Auch Ratsherr **Manfred Hartmann** sieht in dem so formulierten Antrag der Liste Zukunft „gleiche Wasserpreis –gleiche Qualität“ bei den vielen Brunnen der Stadt erhebliche Probleme.

Ratsherr Kruse regt an, zu erfragen, ob die Auswertungen einer Studie der Fachhochschule Höxter bezüglich Nano-Filtertechnologie auch für die Stadt Brakel anwendbar sind. **Bürgermeister Temme** sagt eine entsprechende Kontaktaufnahme zu. Der VA Münstermann hat inzwischen bei der Fachhochschule Höxter nachgefragt (Anlage 5).

Der Vorsitzende, **Ratsherr Aßmann**, gibt zu bedenken, der Werksausschuss habe vor Jahren eine Filteranlage bei einer Stadt mit rd. 20 T Einwohnern besichtigt, die mit Investitionskosten von rd. 10 Mio. € installiert worden sei. Diese Stadt habe aber Probleme mit Nitrat im Wasser gehabt. Die Kernaussage dieser Stadt sei gewesen, einwandfreies Wasser nicht zu filtern. Grundsätzlich werde weiches Wasser in der Trinkwasserqualität schlechter.

Die **Ratsherren Schulte** und **Rainer Hartmann** sprechen sich dafür aus, wer mit der Trinkwasserqualität nicht einverstanden ist, soll sich eine eigene Filteranlage in seine Hauswasserversorgung einbauen.

Auch **Ratsherr Rissing** sieht keinen Handlungsbedarf, da einwandfreies Trinkwasser zu einem günstigen Preis angeboten wird.

Ratsherr Olbrich bekräftigt, dass hinter dem Antrag der Liste Zukunft kein Misstrauen gegenüber der Verwaltung und Politik steht. Er sieht auch kein Erfordernis, den gesamten Kalk aus dem Trinkwasser heraus zu filtern. Eine entsprechende Untersuchung sollte auch im Rahmen einer Bachelorarbeit erfolgen.

Bürgermeister Temme unterstreicht, dass der Antrag der Liste Zukunft legitim ist, er bemängelt aber, dass der Antrag gleich über die Medien gestreut wurde. Wenn alle Fraktionen das machen, wird das Vertrauen Bürger-Politik tief erschüttert. **Der Bürgermeister** fordert die Liste Zukunft auf, ein solches Handeln zukünftig zu unterlassen. Man kann nicht unbefangenen Bürgern suggerieren, unser Trinkwasser ist nicht in Ordnung.

Ratsherr Lohre bekräftigt noch einmal die nach seiner Meinung populistische Art des Antrags der Liste Zukunft. Dieser Antrag führt die Bevölkerung irre und erweckt den Eindruck, als habe man jahrelang geschlafen. Wir haben mit der Wasserkooperation pp. alles unternommen, um für einwandfreies, kostengünstiges Trinkwasser zu sorgen.

Beschluss:

Auf Antrag von **Ratsherrn Lohre** wird bei einer Nein-Stimme beschlossen, dem Rat zu empfehlen, den Antrag der Liste Zukunft abzulehnen.

4. Bekanntgaben der Betriebsleitung

Der Vorsitzende, **Ratsherr Aßmann**, regt an, die auf den 27.01.2011 terminierte Sitzung des Betriebsausschusses auf den 20.01.2011 vorzuziehen, um den Abschluss 2009 von KUBRA zu behandeln. Er erkundigt sich bei StOAR Güthoff, inwieweit die angekündigte Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt durch die GPA Herne durchgeführt ist. **StOAR Güthoff** berichtet, dass die Prüferin der GPA Herne derzeit erkrankt ist, aber wahrscheinlich die Prüfung in der nächsten Woche fortgesetzt wird. Der Abschluss KUBRA ist durch die INTECON überprüft und aufgestellt, entscheidend ist wegen der spiegelbildlichen Bilanzen die Prüfung durch die GPA Herne. Einem vorgezogenen Termin steht aber wahrscheinlich nichts im Weg. Einvernehmlich möchte der Betriebsausschuss die nächste Sitzung auf den 20.01.2011 verlegen.

Herr Rehrmann gibt bekannt, dass bei der Überprüfung der Wassergewinnungsanlagen und der Hochbehälter festgestellt wurde, dass der Hochbehälter Frohnhausen durch den strengen Winter stark gelitten hat. Es lagen die Eisen der Decken- und Wandbewehrung frei und das Dach war undicht. Der Hochbehälter wurde mit einer Dämmung, einer Verklinkerung und einem neuen Dach versehen. Im Hochbehälter wurde die Verfliesung erneuert.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Ausschussvorsitzende Aßmann die Sitzung.

Peter Aßmann
(Vorsitzender des Betriebsausschusses)

Dieter Güthoff
(Schriftführer)